

An den
Vorsitzenden des
Verkehrsausschusses
Herrn Manfred Waddey

Rathaus · 50667 Köln
Fon 0221. 221-23830
Fax 0221. 221-23833
fdp-fraktion@stadt-koeln.de
www.fdp-koeln.de

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 05.05.2011

AN/0943/2011

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Verkehrsausschuss	10.05.2011

Nicht gerechtfertigte Aufstellung zusätzlicher Starenkästen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die FDP-Fraktion bittet, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung des Verkehrsausschusses am 10.05.2011 zu setzen.

Durch die Verwaltungsvorlage 3760/2010 in der Version vom 20.09.2010 wurden „Maßnahmen zum Aufgabenabbau, zur Standardreduzierung und zur Ertragssteigerung bei der Überwachung des fließenden Verkehrs“ als Beschlussvorlage präsentiert. Als Maßnahmen wurden die Neuorganisation und Umstrukturierung der Geschwindigkeitsüberwachung sowie Erhöhung der Einnahmen durch mehr Personal und die Ausweitung der stationären Überwachung durch drei zusätzliche Starenkästen vorgeschlagen.

Bekanntlich hat die FDP-Fraktion dieser Vorlage nicht zugestimmt. Nicht zuletzt durch die Kritik der FDP-Fraktion an dieser erneuten und zusätzlichen Belastung der Bürgerinnen und Bürger wurde die Beschlussvorlage 3760/2010 vom 20.09.2010 durch eine überarbeitete Fassung vom 11.10.2010 ersetzt. In dieser Beschlussvorlage spricht die Verwaltung nun nicht mehr von einer beabsichtigten Ertragssteigerung durch zusätzliche Starenkästen, sondern begründet die Vorlage als Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit und zur Reduzierung des Unfallgeschehens. Bemüht werden hier angebliche Daten der Städtischen Unfallkommission, die sich jedoch augenscheinlich als nicht belastbar erwiesen haben.

In diesem Zusammenhang bitte die FDP-Fraktion um Beantwortung folgender Fragen:

1. Inwieweit dienen die Erhebungsdaten der Städtischen Unfallkommission als Entscheidungsgrundlage für die Notwendigkeit der Installation von Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen und welche verkehrsrechtlichen Gefahrquellen werden dabei qualitativ und quantitativ als Bewertungsgrundlagen herangezogen?
2. Warum hat die Städtische Unfallkommission offensichtlich eine falsche Faktenlage präsentiert, obwohl dort klar war, dass es sich bei der Ecke Militärring/Am Eifeltor in den Jahren 2009 und 2010 keinesfalls um einen Unfallschwerpunkt handelte?

3. Die Leiterin der Städtischen Unfallkommission wird in der Presse damit zitiert, dass Blitzer immer mehr Sicherheit bringen, denn bei Unfällen sei immer auch überhöhte Geschwindigkeit eine mögliche Ursache. Da bei den erfassten Unfällen im fraglichen Bereich in den Jahren 2009 und 2010 kein einziger Fall durch Raserei verursacht wurde, stellt sich die Frage nach der Glaubwürdigkeit der Unfallkommission. Welche Sorge trägt die Verwaltung, zukünftig derartige unbelegte Aussagen zu vermeiden?
4. Welche anderen Stellen in der Stadt gibt es, an der Starenkästen mit ähnlich konstruierten Begründungen aufgestellt wurden?
5. Inwieweit ist die Verwaltung bereit, zur Herstellung ihrer eigenen Glaubwürdigkeit, den Abbau dieser Starenkästen zu betreiben?

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Breite, MdR
Geschäftsführer